

Informationen

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- **Samstag, 27. Dezember 2025, 19.00 Uhr: Worship@7, der Lobpreis- und Heilungs-Gottesdienst für alle Generationen**



- **Sonntag, 4. Januar 2026, 10.00 Uhr: Predigt-Gottesdienst zur Jahreslosung, parallel Kinderprogramme, anschliessend gemeinsames Mittagessen**
- **Mittwoch, 14. Januar 2026, 19.30 Uhr: Allianz-Gebetsabend in Sursee**
- **Freitag, 16. Januar 2026, 19.30 Uhr: Allianz-Gebetsabend in Ruswil**



Dagmersellen

dagmersellen.heilsarmee.ch
Tel. 062 962 28 47

Treffpunkt:
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 21. Dezember 2025

Thema: Weihnachten mit allen fünf Sinnen
Texte: Verschiedene Texte
Ziel: Wir erleben Weihnachten mit allen fünf Sinnen

1. Riechen

Viele von uns sind in den letzten Tagen an einem Weihnachtsmarkt gewesen. Da gibt es hunderte von Düften. Was hat alles unseren Geruchssinn erreicht? Nelkenduft, Tannennadeln, Glühwein, Lebkuchen, Bratwurst vom Grill, Zimt und Vanille.

Auch im Stall von Bethlehem hat es gerochen. Nach Kuhmist, Schweiss und auch nach Myrrhe und anderem. Wenn ich tief einatme und rieche, da frage ich mich, ob Gott etwas damit zu tun hat. Ich glaube schon. Denn durch das Riechen, werden oft Erinnerungen wach. **Matthäus 2,1+2 + 9-11** Myrrhe verbreitet einen angenehmen Duft. Weihnachten hat etwas mit riechen zu tun.

2. Hören

Wir hören vieles. Weihnachtslieder aus 100 Lautsprechern, Jingle Bells und Stille Nacht und all den anderen Lärm von schlechten Nachrichten in der Welt. Und doch: in allen Geräuschen sehnen sich unsere Ohren nach dem vollen Klang der Nähe Gottes, nach den warmen, nach den leisen Tönen, nach dem Zusammenklang und nach der Harmonie in den vielen Stimmen. Nach Frieden im Land und Frieden in uns. Danach sehnen wir uns und nach tiefem Dank und Freude an Gottes Gegenwart.

Und die Hirten hörten, was der Engel ihnen sagte, in **Lukas 2, 10-11,13-14** Und Dietrich Bonhoeffer, dichtete im Lied: *«Von guten Mächten» in einer Strophe: Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang, der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.»*

So hört sich die Sehnsucht eines Christen an, der sich nach Gott sehnt. Ist das auch unsere Sehnsucht? Weihnachten hat etwas mit hören zu tun.

3. Sehen

Wir öffnen unsere Augen und sehen die schönen Dekoration. Wir sehen die Beleuchtung in den Fenstern und an den Häusern. Auch die Not der Welt wird uns bewusster und sie kommt uns näher, weil wir so gerne etwas Heiles sehen wollen, etwas Ganzes, etwas Vollkommenes. Die Finsternis der Welt macht die Gedanken nur düster und wir wollen sie abschütteln und loswerden. Wir wollen lieber nach vorne schauen auf ein Ziel hin, können wir es erkennen?

Jesaja 9,1+5-6 Ein Licht auf dem Weg und ein Licht, das uns das Ziel unseres Lebens zeigt. Das ist unser Sehnen in der Weihnachtszeit. Siehst du dieses Licht Jesus Christus? Weihnachten hat etwas mit sehen zu tun.

4. Schmecken

Gott ist nah. Er will bei uns Gast sein in unserer Welt, an unserem Tisch. Er will für uns so wichtig sein wie das tägliche Brot, das wir brauchen. All unser Schmecken, soll ein Vorgeschmack sein auf Gottes Ankunft. Speise und Trank und vieles schmeckt uns, denn es gibt so viele leckere Dinge in der Weihnachtszeit. Essen ist sehr wichtig für uns Menschen, sonst überleben wir nicht. Ja, das Überleben brauchen wir täglich und doch ist Leben mehr als das Essen. Gottes Nähe wollen wir schmecken und sehen und seine Freundlichkeit. Darum suchen wir Bethlehem auf, auf Deutsch heisst es: «Haus des Brotes». **Psalm 34,5-9** Brot des Lebens, Lebensbrot das ist es, was wir suchen und was wir brauchen. Jesus ist das Brot des Lebens! Weihnachten hat etwas mit schmecken zu tun.

5. Tasten oder Fühlen

Wie ist es mit dem Ertasten oder man könnte auch begreifen oder Fühlen sagen. Der ganze Mensch ist voll Sehnsucht nach der Nähe Gottes mit allen Sinnen, oder etwa nicht? Glaube hat doch nur so Sinn und

nur so kann uns Gott etwas bedeuten, wenn er den ganzen Menschen trifft und betrifft und nicht nur den Kopf und nicht nur das Gefühl. Wenn wir mit ihm eine Beziehung haben!

Gott ist ans Ziel gekommen im Stall von Bethlehem und dann bleibt er unterwegs, bis er auch uns ganz nahe erreicht hat. Darum feiert er mit uns Weihnachten, und dient uns in unserem Leben. Denn Gott, und der Glaube unseres Christseins, gehören nicht in irgendwelche Winkel der Seele oder in Grenzsituationen, an das Lebensende oder in ein Stossgebet in Not. Da wird er auch seinen Ort haben, aber nicht nur. Weihnachten heisst: dass Gott Gestalt annimmt, begreifbar, sichtbar, hörbar, riechbar, erfassbar wird er und alles umfasst, was unser Menschsein ausmacht. Mit einem Wort, dass Gott ein Gesicht hat. Dieser Stall in Bethlehem heisst: Haus des Brotes, Bethlehem ist das Ziel unseres Sehns, der Ort der Ankunft und des Daseins, das Haus des Brotes, wo unser Hunger gestillt wird. Hier treffen sich Gott und Mensch. Hier können wir ankommen. Gott ist angekommen und wir? Wir dürfen in den Stall so kommen, wie wir sind mit unserer Not, unserer Unvollkommenheit und dem ganzen Kram, der uns auch an Weihnachten das Leben nicht leichter macht. Jesus der Sohn Gottes ist ja auch in den Mist der Tiere gekommen. So kann er auch in unseren Mist kommen. Und das ist gut so, dass wir so kommen können. Ich will ernst damit machen, dass uns heute der Heiland geboren ist, der auch in die verwirrten Beziehungen, in das Dunkel, in die Not hinein kommen kann und eingreifen kann. Gott ist Mensch geworden, aber darum kennt er auch alles, was uns bedrückt und kann uns aufhelfen, dort, wo wir zu ihm kommen und ihn einlassen. Vielleicht will Gott gerade in der armseligen Hütte in dem baufälligen Stall unserer Seele wohnen und fühlt sich gerade da wohl. Dann sind wir angekommen. Weihnachten wird mit uns, die wir an der Krippe gewesen sind, auch in den Alltag gehen. Und dort die Not lindern, wo Gott unser Wort, unsere Hilfe, unseren Glauben und unsere Taten haben will. Weihnachten hat etwas mit tasten mit Taten und Fühlen zu tun.

Uns allen, wünsche ich, dass wir angekommen sind an der Krippe. Dazu gibt Gott uns seinen weihnachtlichen Segen für alle fünf Sinne.

In herzlicher Verbundenheit Johannes Breiter